

Gummersbacher Zeitung

Bezugspreis:
Durch die Boten und Geschäftsstellen; das Vierteljahr 2,25 Mk., für 1 Monat 75 Pfg., einschließlich Frachtgeld; durch die Post: vierteljährlich am Posthalter abgeholt 2 Mk.; frei ins Haus 2,42 Mk.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und
Feiertage.

Telegramm-Adresse: Zeitung Gummersbach.
Fernruf: Amt Gummersbach Nr. 12.

Ämtliches Kreisblatt für den Kreis Gummersbach
Tageblatt für das oberbergische und märkische Land
 Verbreitetste Zeitung im oberbergischen und homburgischen Bezirk.

Notationsdruck und Verlag: Friedr. Bunken (W. Albrecht) G. m. b. H. in Gummersbach.

Anzeigenpreis:
Die gewöhnliche Spaltzeile oder deren Raum 15 Pfg., oberhalb des Anzeigenstriches die Spaltzeile oder deren Raum 50 Pfg. Bei gerichtlicher oder zwangsweiser Beitreibung kommt jeder

Schluss der Anzeigen-Annahme
für kleine Anzeigen 7½ Uhr morgens, für größere
Anzeigen Tags vorher um 3 Uhr nachmittags.
Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten
Stellen wird keine Garantie übernommen.

Verbreitungsbezirk: Gummertsbach — Berguenstadt (Stadt) — Berguenstadt (Land) — Draubershöhe — Gimborn — Marienheide — Nimbrecht — Rinderoth — Wiehl — Edenhagen — Deutlingen — Hermesdorf — Waldbröl — Ruppichterath — Worsbach — Rospach (Siege) — Entelkirchen — Altherrath — Südsaagen — Neu-Südsaagen — Melnershaagen — Gierlue — Marienberghausen — Eschew. W.

Nr. 139.	Sprechstunde der Schriftleitung: wochentags 3—4 Uhr nachm.	Freitag, den 17. Juni	Anzeigen-Annahme: Sonntags 11—12 Uhr, werftags 7—12 vorm., 2—7 Uhr nachm.	1910.
-----------------	--	------------------------------	---	--------------

Büdingen - Friedberg.

Es ist infolge der alles Wohl übersteigenden Zerkleinerung der bayerischen Bevölkerung des Reichstages die Bildung der Reichstages durch die Delegierten des Bundes der Landwirte leider nicht möglich gewesen. Die Partei der bayerischen Bauern, welche der nationalliberalen Partei zu gewachsen ist, hat sich infolge der Kämpfe, welche wir hier bereits mitteilen, bündnisfähig kandidiert. Dr. von Helmolt 6320, der Sozialdemokrat Büchel 9420 und der nationalliberale Deutscher Dr. von Celler 4380 Stimmen erhalten. Der Reichstagskommissioner dankt für die Stimmen und wünscht, daß die bündnisfähigen Kandidaten aufzutreten ist. Bei dem sonstigen Vorworte von etwa 3000 Stimmen, den „Genossen“ Aufwies Dr. von Helmolt voraus hat, ist die Gefahr, die von vornherein zu befürchten war, nimmend in greifbare Nähe getreten: daß der Zerplitterung, welche die nationalliberalen Kandidaten zu erfahren werden, die Nationalliberalen die nationale Bücherei tragen hat, droht. Die überzogenen bündnis bisher stets bündnisfähigen bündnisfähigen Aufwies zum ersten Male der Nationaldemokratie aufzuweisen zu lassen; ganz abgesehen davon, daß die von dem Bund der Landwirte intendierte Stimmzahl von 10000 Stimmen, welche die Nationaldemokratie von über 3000 Stimmen verlor hat. Es ist das von Bündnis selbst erzielt Ergebnis immer noch übermäßig, um ein einfaches Rechenexempel beweist. Am Jahre 1907 sind für den Grafen Eitel als alleinigen Kandidaten der Nationalliberalen, der Reichstagskommissioner der bündnisfähigen Partei und der Nationaldemokratie 3200 Stimmen abgegeben worden. Die beiden letzteren Parteien sind jetzt aus allem Mann für Mann für den bündnisfähigen Kandidaten einzutreten, der somit, nach Abzug der gestern abgegebenen 4380 nationalliberalen Stimmen mindestens 7411 Stimmen hätte erreichen müssen. Er hat aber mehr als 1000 Stimmen darüber zu schreiben.

Es wird nun für die Stichwahl darauf an-
gesehen, alle Kräfte zusammenzureißen, um den
Mandat mindestens nicht der Sozialdemo-
kratie anheimzufallen zu lassen. Wenn die mehr als 40
Mitglieder der Nationalliberalen nachschließen, so
schmilzt abgesehen werden, so ist es fast um h M
die Nationalliberalen, die ihre großen Ver-
sprüche aus der Wahlzeit nicht eingelöst haben
zu bekommen, ein wie schmerzhaft eine sol-
che Stimmungsbahn für die nationalliberale Partei
bedeutet, nachdem sie von dem Bund der
Landwirte in einer Weise verleumdet und verächt-
lich gemacht wurde, die zwischen nationalen Parteien bisher
niemals erreicht worden ist. Trotzdem darf man für
Nationalisten und Sozialisten-Kriegern kein Ver-
trauen haben, daß sie im nächsten Jahr einen
Erfolg mit sich bringen werden. Es ist ein
Erfolg nicht. Sobald sich auch nur ein kleiner Teil
der Stichwahl fernhält, ist der Sozial-
demokratie der Sieg sicher. Das aber ist
jeden Fall zu vermeiden. Das gemeinsame

gerliche Interesse hat in diesem Augenblicke aller
anderen, noch so verständlichen Rücksichten und Gefüh-
len voranzustehen.

○ Die Katastrophe im Ahrthal und
Sprachenanträge.

[illegible]

daatsbürliglijk gefinnt feien. Zu einer gefchickten Regelung will ich jedoch der Regierungsbetreeke nicht entziehen. Hier sei das Prinzip, an dem man sich halten muß: eine Durchbrechung sei durchaus unerwünscht, könne ja aber in einzelnen Fällen wie bisher stattfinden. Gestützt wird die Regierung in ihrer Sachpolitik anerkennen durch gleichzeitige eingebrachte Wünsche des Senats und der Polen, nun auch die französischen, mallonische, polnische und andere Sprachen übergeleitet wird, betragt sich das Haus an morgen, wo die Schulvisitation stattfinden soll.

Vom Tage.

* Gummeröbach, 17. Juni.
Quittungen für den Freisinn.

[illegible]

4300 freijährigen Stimmen der Hauptstadt allerniedrigstens 3000 dem Konventorats zufallen, um ihm zum Siege zu verhelfen. Das ist bei dieser Barole, auch wenn man annimmt, daß sämtliche nationalberedene Stimmen in den freijährigen eintreten, ein Verstoß v. Babelborns zu gefallen, natürlich ausgeschlossen. Die freijährige Stichabstimmung bedeutet also dasselbe wie eine grundsätzliche Barole für den Sozialdemokraten. Welche Folgerungen ein solches Verhalten nach sich ziehen muß, haben wir schon deutlich genug dargelegt; wir jedenfalls glauben, daß man dem freijährigen diesen Verrat nicht vergehen lassen wird.

Die Wiltwoch-Sitzung des preussischen Herren-

Die Annahmeverhandlung des preussischen Herrenhauses bringt zunächst die einstimmige Annahme des Entwurfes über die Erhöhung der Zivilliste

[illegible]

Die Dame mit den Rosen.

Striminalroman von G. Quis.
 (Nachdruck verboten.)
 Meins Leben hieser Zeiten. Eine Geschichte.

Beim Besen dieser Beilen brach Karl mit ein
lautes Aufschrei zusammen und es währte gerau
Zeit, bis er wieder zu sich kam, um seine G
banten zu sammeln.

Ihm wurde plötzlich klar, daß Charlotte in
 der moralischen Verdingung in ihrer Familie die
 höchste Schritte tun müßten, um ihn zu retten. Sie
 ließ ihn so innig geliebt, wie er sie, so hätte
 sein Opfer der Schwelgerei nicht annehm-
 lichen, das ihn der Ehre, der Freiheit und der
 Vermögens beraubte. Und um ihm ihrem lieb-
 sten Willen zu gehorchen, brachte sie zu
 zweiten Male — diesmal ihn — die Treue zu
 wahren er selbstwegen hinter Aufschlagsmau-
 schmachete, gab sie einem ungeliebten Manne
 Hand, um sich zu erlösen.

Karl hätte vor Innerem Schmerz aufschreien können, wie ein verdurterter Akele. Unmöglich war in ihm eine Reidenhaft erfolgt, ja, das ist fast in das Gegentheil verkehrt, die ihn so unangenehm gemacht hatte. Er wollte sofort einen Verdrätschmittanten lassen und ein offenes Akerfenntnis ablegen, doch trat das Bild seines erbeten Unfels vor seine erregte Seele und es war als wenn er dessen Worte nochmals vernehme:

„Ein Mann von Charakter wird eher sterben als seine Geliebte verraten!“

Das war's, was für die Beschlüsse des unglücklichen Gefangenen endlich den Ausschlag gab. Sein Stolz lebte kräftig in ihm auf und der unerschütterliche Glaube an die ausgleichende Gerechtigkeit des Himmels wurde in ihm gestärkt. Er wollte weiter dushen und warten.

Den equidistanten und linienhaften Einbrücken machte es auf sein Gemüth, daß die unbekante Dame, deren Teilnahme ihn schon so oft getröstet durch die Hand eines Schließers freundliche und tröstliche Worte ihm autommen ließ.

So durfte er sich denn doch nicht für ganz verloren lassen ansehen.

Es hieß in einem solchen Briefe: „Wenn M Schmerz nicht den Gipfel der Trostlosigkeit erreicht hat, auf dem ich eben freudlos aufstehe, wenn kein

Sie blickt, so verhalten Sie sich, und Sie werden
 keinen Kerker und Ihnen noch, welchen ungenü-
 gen Anteil ich an Ihrem Schicksal nehme. Ich weiß
 es, daß Sie unschuldig sind, und daß die Treue
 losigkeit Ihren Glauben ist mehr schmerz, als
 alle Qualen der Gefängnisse. Ich kenne Ihr
 geheimes Leid ganz und gar. Erquickt Sie es,
 Ihren Vorrath an Kraft zu wissen, der Sie im
 Bänke und Kammernisse mitteln Wömen, be-
 antworten Sie diese Zeilen. Der Dote, der Ihnen
 meine Botschaft überbrachte, wird die Ihrigen zu mir
 als Botschaft, die allem gewissen Sie, daß
 der Wille der Vorsehung, die Sie nicht
 nicht. Ihre Zukunft ist nicht hoffnungslos. Neben
 kommende Tag ist für uns Sterbliche ein Geheim-
 nis. Vielleicht schlägt morgen für Sie die
 Stunde der Freiheit. Was muß! —

Die Dame mit den Rosen.“
Eine furchtbare Leere gähnte zwar in der

Seele des Gefangenen, er sah vor sich nur noch eine einsame Steppe, in der kein lebendiges Gesehene keine Wüste seinen Bild mehr erheitern sollte. Das Mittel, das die Unbekannte ihm schenkte, das Bewußtsein auch, vor ihr als unschuldig zu gelten, bewogte ihn tiefer und süßer, als sie ahnen mochte. Der Wille der Güte und Liebe ergriffen den Menschen niemals mehr, als im Kien und in der Einsamkeit des Ferkers.

Eine neue heilige Liebe erinnet so unmerklich
 in Karls Herzen. Der Briefwechsel wurde lebhafter
 geführt. Die Seligkeit, die er empfand, wenn er
 Briefchen zu ihm gelangte und er im geheimen still
 darin vertiefen durfte, die Hoffnungen und Tröstun-
 gen, die er aus diesem süßen Dornen schöpfte, da-
 alles war für ihn eine neue Welt, die ihn von
 Genuß des Augenblicks vergessen ließ.

Am meisten betriebe es ihn, daß die Unbekanntheit
 ihren Namen nicht kennen wollte. Er bat ährlich

darum. Doch sie erfüllte diesen Wunsch nicht. —
Endlich, nach fast vier Monaten schrieb er fol-

„Ich habe es Ihnen schon in meiner Antwort

und ihren letzten Brief gelagrt, daß dieser Briefwechsel mich nun nicht mehr zu trösten vermag. Diese süßen Worte verwandeln sich in Gift und die Erfrischung wird zu neuer Pein. Sie haben sich gereizert, mir Glauben zu schenken. Sie haben mich tief in Ihre Seele blicken lassen, und mein Unglück hat dadurch seinen Gipfelpunkt erreicht.

Ich mach' mich wieder, mein' alten ge-
nigten Andruß Ihr Geth, Ihr Gemü, die ganze
Vollst Ihr Wesens auf mich aben willn, Sie
geigen sich mir ganz ungeschieden. Jetzt will ich
Ihr Mitteln nicht mehr.

Ich begreife Ihre Freundschaft, ich schmachte
nach Ihrer Liebe. Ich liebe Sie. Wenn ich, wie
Sie sagen, Sie niemals erblicken, wenn mein Aus-
scheiden aus dieser Hölle das Ende unseres Brief-
wechsels sein soll, wenn ich, nachdem ich Sie kennen
gelernt habe, vereinsamt und unversehrt in jene
Welt zurückfallen soll, die die Stimme zu meiner
Vertheiligung nicht zu erheben wagte, so bitte ich Sie,
gleichen Sie die Hand von mir zurück.

Unbekannt mit den Leidenschaften glauben Sie, daß Ihre so unendlich edle, freundschaftliche Gesinnung nur dasselbe Gefühl in mir hervorgerufen könnte. Sie sehen es wohl, wie sehr Sie sich geteirt haben. Ohne Sie je gesehen zu haben, sieht mein Herz mich doch geheimnißvoll zu Ihnen hin. Sie sind

Der Mittelpunkt aller meiner Träume, aller meiner Sehnsüchte
 Geboten. – Warum nennen Sie mich Ihren?
 Namen nicht? Wenn ich an Sie denke – und ich
 immer denke ich an Sie – so streckt sich meine
 meine tiefstehende Seele in die See zu einem
 Geboten. Wenn ich Ihren Namen nennen würde,
 ich wollte nur ich allein ausprechen, ich allein
 in meinen Gebeten nennen. Und sollten sich einfließen
 die Worten des Meeres für mich öffnen, so würde
 ich in zu Ihren Höfen weitergehen, trunken von
 Freude und Dankbarkeit. Oh verirrte mich,
 Sie sehen. Ich sehe mich bereits frei – frei

Ihnen. Meine Hand hebt den Schleier, und ich erblicke das himmlische Antlitz, das meine Träume verklärt und wage es zu gestehen, daß ich meine barmherzige Freundin liebe.

Wenn Ihr Stolz dieses Geständnis nicht hören will, wenn der Inhalt dieser Zeilen Sie erzittern lassen, so geben Sie mich auf. Mir ist es länger unmöglich, den Zustand meines Herzens zu verbergen, und ich will eher durch ein Uebermaß der Offenheit meine Gefühle sündigen. — Entschelben Sie über mich

Ein Brief antwortete halb darauf:
 „Ich versiehe Sie und erwirde Ihre Liebe.
 Mein Name ist gleichgültig. Sie werden ihn zu
 Zeit erfahren. Ich frage Sie jedoch, eins: Ist die
 Vergangenheit für Sie ganz erloschen? Leuchtet
 kein Funken Ihrer früheren Neigung mehr unter
 der Asche?“

„Die Vergangenheit ist so vollkommen tot für mich, daß ich nicht einmal daran denke, ihr zu fluchen. Die Liebe, die ich zu einer Unwürdigen hegte, ist für immer dahin. Ich liebe Sie allein und mein ganzes zukünftiges Leben soll nur Ihnen

gewelkt sein. Ich will gern hoffen, ja ich will hoffen; aber ich habe mehr das Bedürfnis, Sie zu sehen, als zu hören, daß die Tore dieses Kerkers sich endlich vor mir öffnen werden. Sie sind frei, und, wie mir scheint, einflußreich. Können Sie nicht einen Lichtschimmer in meine Nacht bringen?

gen taufen? Ich nehme mich nach Ihnen, wie nach einem Licht in der Finsterniß. Ich will mich überlassen, daß Sie kein Traum, kein Trugbild sind, daß ich selbst nicht wahnsinnig bin und daß meine Herz für keinen Schottens schlägt.“

Etwa vierzehn Tage später empfing Holmann einen Papiertreffer, auf dem geschrieben stand: „Die Arbeit Ihrer Freundin freierzeit langsam vorwärts. Aber Ausdauer führt zum Erfolge. Sie haben schon große Fortschritte gemacht. Sicher Spuren führen zur Entdeckung des wirklichen Mörders.“ Die reichen jedoch nicht aus um her zu

Zeitungsschau.

den Peterspfennig Stimmung macht, und endlich schickt der Heilige Vater — seine Worte über die Reformation und Reformatoren! Die Kaiserlichen Fürsten all diese Dinge wachseln entbehren. Und noch einiges dazu.“

Vermischtes.

— **Sitze und Kleiderfarbe.** Im allgemeinen hält man Weiß für die Farbe, wenn diese Bezeichnung dazu überhaupt angegeben werden kann, die bei großer Hitze für unsere Kleidung am besten geeignet wird. Früher hat man sich sonst nicht um Gedanken darüber

Vermischtes.

[illegible]

Stoffe die Sonnenstrahlen mehr aufnehmen als weiße. Danach scheint die alte Baumrinde, weichen Klebern im Sommer den Vorzug zu geben, tatsächlich durchaus das Richtige und Beste getroffen zu haben.

Die zweite Ueber dieses Thema mochte Herr Wibben in der Zeitschrift Innen-Decoration folgende grundsätzliche Ausführungen: Unsere Glühbirnen sind durchschnittlich viel zu schmal. Zu England und Frankreich messen sie bis zu anderthalb Meter und darüber; bei uns gilt ein Meter schon für eine normalweite. Breite. Das erscheint natürlich das Arrangieren, umso mehr, wenn auch noch der Platzmangel dazu abzuwägen ist.

[illegible][illegible]

Stillstand der Lebensfunktionen und der Organtätigkeit anzeigen und man muß hier den Stillstand des Nervensystems, des Kreislaufes, der Atmung, das Löschen der Wärme, endlich die Fäulnis ins Auge fassen. Der Verlust der Empfindung wird durch eine Zahl mehr oder weniger zweifelhafter Zeichen no-

storben ist. Sie hat 62 Prozent ihres ursprünglichen Gewichtes verloren. An dem Gemischtschmelzversuch Hungern sind nicht alle Gewebe gleichmäßig beteiligt. Das Nervensystem mit 1—1½ Prozent, die Knochen mit 15 Prozent, die Muskeln, Drüsen, Blut mit 25 bis 50 Prozent, die Fettgewebe mit 70—90 Prozent.

lich daneben die Kenntnis des normalen Körpergewichts als meßbare Zahl. Das Normalgewicht soll ein Maß dem normalen Ernährungszustand entsprechende Körpergewicht sein. Das Körpergewicht ist demnach das fünfte Merkmal des normalen Ernährungszustandes.

Stillstand der Lebensfunktionen und der Organität anzeigen und man muß hier den Stillstand des Nervensystems, des Kreislaufes, der Atmung, das Löschen der Wärme, endlich die Fäulnis ins Auge fassen. Der Verlust der Empfindung wird durch eine Zahl mehr oder weniger zweifelhafter Zeichen

[illegible]

Q1

Bezugs
Durch die Boten und Geist-
jahr 2 25 Mtl., für 1 Mon-
Traggeld, durch die Post-
schalter abgeholt 2 Mtl.;
Erscheint täglich mit Au-
ßerer
Telegramm-Adresse: 3
Hauptstadt: Wien, 3

№ 140.

Polit. V

und die zufriedengestellte
macher. — Eine beachte
nationalliberalen Partei f
Deenburg. — Allerlei
Freunds. — Finnlands

den Vatikan einen
Hindernis offizielle Blätt
konnte als Sieger.
Proletantismus das
lungstark bereichern
Schwärm fröhlich
deutschen Zeitungsfle
schmeicheln sie von der
offiziellen päpstlichen
für Deutschland, der
wiederhergestellten to
lich kann von einem
Rede sein. Der Kard
der deutschen Kritik
Parlamenten und hö
einem Königssthrone zu
zeit von Abt Schüen
geleitet haben, und for
Brücke, um seinem be
vorhergelebene unge
Deutschen Ausdruck
aber doch nichts ander
im Österreichische Rom

Raß dem Willen von
 deutliche Protestant
 höher Traun vorüber
 opfer bringen, daß
 dung gekündet hat.
 es (s scheint, tragen
 Werry daß Raß mit
 kleines, noch nie dage
 die Ehrenit ihrer Tal
 fang, dem erst von Ve
 lenen Uebeldäunnen a
 der, daß er nicht eifr
 Da ist es hohe, die
 Dinae würdigen
 selbstwüthigster Verber
 Man kann auch
 Forderung, auf die tie
 an Herrn von Mißbe
 verbindung der Ena
 den Adlichen Amtsab
 ist anzuerkennen und
 de protestantische Vol
 kt, um selbst dem Pa
 After dieses einzige Ra
 von ihrem Zu gegen
 wenig ihr Verdienst, i
 der, daß er nicht eifr
 Konte auszuweisen
 dem Empfinden der
 tischen Raß. Durch

Die Dame

Der treue Jakob
vor Verleumdungen und
Reuzen verfolgen fast
das entzogene und ein
um das Wirtshaus
derum eine Unterab-
zug Erhebungen
Minne. Der Treu ge-
Der Marode“
antworiete die Frau
an Anst wegen i-
ihrem Hause nicht
einer Gelegenheit ge-
sie jedoch wegen m-
lassen. Aber als sie
kehr. Ein Spitzbube
hätte sich mit ihrem
gemacht. Und sie m-
Weid besetzte gebrac-
hätten Sie mal das
sollten! Aber es hat
nicht wieder. Z-
Nol. Doch schon Z-
geh. Sie gerade vor-
sprechen“
Jakob zögerte ein-
auf den Vorfall ein-
Die Marode“
in die Schenke und
Schläffen zu trinke
„Ich nicht, aber
Wirtin.

an die Wirtin, worauf
Häselzuden antwortete
Stimme:
„Was steht Ihnen
Jakob überwand
Platz nehmen und be-

Stelltafel. Der Kern dieser Grundfäße wird sich auch für den alltäglichen Familienlebens aufrecht erhalten lassen — wie weit, das ergibt sich von selbst aus den Ansprüchen, die eben der Einzelne an den Luxus des täglichen Lebens stellen darf. Je weniger aber hier im eigentlichen Sinn Aufwand getrieben werden kann, desto mehr sollte auf den besten Schmuck jedes Eßzuges: auf Sauberkeit und Gediegenheit, gehalten werden.

[illegible]

sehen, sich selbst, seine Grimassen und seine Verwegen-
heiten anzusehen, die er sonst nur mit Mühe oder über-
haupt nicht sehen konnte, wie z. B. den Ellenbogen, seine
Nähe und die voratgefüllten Wadentaschen.

[illegible]

—Die „schönste Frau der Welt“. Aus Reinhold wird berichtet: Kränkle Bolzard, der berühmte Stern der französischen Tanzhölle, die Schöpferin des Apollontanzes will nun auch die Neue Welt erobern, und der Empfang, den sie in Reinhold gefunden hat, ebnet ihr den Weg zu diesem Ziele. Sie hat in Amerika einen tüchtigen Presseagenten, der wochenlang vor ihrer

[illegible][illegible]

Zivilstands- Nachrichten

der nachherzogl. medien. Bürgermeisterei.

Verheirath.-Eand. Geburten: Selma, L. v.
Herrn Gausmann zu Altenhofe. — Geiraten: Wil-
helms August Oehel zu Rosenballeisen mit Ida Böling-
er zu Niederengle. — Sterbefälle: Wilhelm
Oehel zu Altenbach, 76 J. — Karl Gausmann zu
Altenhofe, 68 J.

Betrifft: Westfondsbeihilfen.
Diejenigen Handwirte, welche im Jahre 1911

Obstbäume oder Tannen anpflanzen oder eine Dungstätte anlegen wollen, und hierzu eine Beihilfe wünschen, müssen sich schon jetzt auf dem Bürgermeisteramt melden.

Es wird hierbei auf folgendes hingewiesen:
Die zu pflanzenden Obstbäume müssen aus
einer unter der Kontrolle der Landwirtschaftskammer
stehenden Obstbaumschule bezogen werden und in
einem rheinischen Normalanbauortiment enthalten
sein. Hierbei wird auf den von der Kulturstellung
gründeten Reichsausschuß über die Zulassung weiterer ein-
zelne Obstbäume aufmerksam gemacht, der be-
sonders die Zulassung von Obstbäumen aus
ausländischer Zuchtungsmittel-Obstbaumschulen
kammer finden kann. Die zugelassenen Obstbäume
werden demnach an diese Stelle nach verkaufts-
telt. An Beispielen wird pro Baum bis zu 60
Pfennig gegeben, jedoch nicht über 30 Pfennig für
den einzelnen Bester. Im hiesigen Kreise stehen
die Obstbaumschulen von Friedrich Wälder, Der-
gete, die Kreisobstbaumschule in Vollerhausen und
die an Bürgermeisterei Radermacher abgegebene Kreis-
obstbaumschule in Marienbergshausen unter
der Kontrolle der Landwirtschaftskammer.

Beihilfen für Aufforstungszwecke werden nur solchen Personen gewährt, die eine im Zusammenhang stehende Fläche von mindestens 20 Ar bepflanzen, es sei denn, daß die aufzuforstende Fläche an eine andere gleichzeitig aufzuforstende oder bereits früher mit Beihilfen aufgeforstete Parzelle grenzt. Als Beihilfe wird pro Hektar 50 Mark

Die Bedingungen, welche an die Gewährung von Beihilfen für Düngestättenanlagen geknüpft sind, sind auf den Bürgermeisterräthmännern zu erfahren.

Beihilfen sollen grundsätzlich nur solche Antragsteller erhalten, welche nicht über 16 M. Einkommensteuer zahlen.

Die für dieses Jahr gestellten Anträge auf Beihilfen zu Obstbaumpflanzungen sind theilweise wegen Mangel an verfügbaren Mitteln für nächste Jahr zurückgestellt worden. Beihilfen zur Herstellung von Feldgrasanlagen werden nach dem Beschlusse der Westbalkonferenz überhaupt an Private nicht mehr gegeben; es sollen nur Ge-

weiteren und Genossenschaften nach dieser Richtung
unterstützt werden.

Ferner ist bei der außerordentlich großen Zahl
von vorliegenden Anträgen auf Beihilfen zu Waf-
ferleitungsanlagen für die nächsten vier-
fünf Jahre keine Aussicht auf Unterstützung neuer
Projekte vorhanden.

Summe 2504,- bis 28. Mai 1919

Gicht u. Rheumatismus
verschwinden und kehren nicht wieder bei Anwendung m
Negerettes. Nur 5 Pfg. tägl. 1. Medizin, einf. Hausmittel. —
Berl. Sie kostenl. Aust. P. Strüdsberg, Düsseldorf 118



Kühling-Pianos das Beste heute
an
Tonschönheit, Güte,
Billigkeit.

10jährige Garantie.

Spezialität: Bau von Pianos nach Zimmerreinrichtungen
in jeder Holzart.

Fabrik mit elektr. **F. H. Kühling, Bonn,** Coblenzerstr. 12
Grossbetrieb. Telefon 1035.

Für Wirte.

Stets echtes Münchener Bier aus der Branchei zum
„Münchner Kindl“ in München

in Büffeln von 30 und 50 Liter Inhalt auf Lager.
Deckelgläser werden teilweise abgegeben.

Adolf Huland, Gummersbach.

== Dickemildy-Schalen aus
verschiedene Größen,
Kampott-Schalen u. Scller,
billigst bei
W. Hoerd
borm. Hermann Nörren
Teleph. 177. **Gummersbach**

Erhielt grosse Sendungen in:

Kaffe-Servicen hochmoderne Formen, kl.
Dekors, v. Mk. 3,50 bis

Tafel-Servicen für 6 Personen v. Mk. 8,50 an bis

Geschmachten hochelegante, aparte Formen n.
Gold- u. Blumen-Dekors, v. M. 2,-

Wasserkocher 18teilig, neueste Formen,
riert, v. Mk. 7,50 bis

in erstklassiger, prima Ware zu den allerbilligsten

P. Schramm, Gummersbach

Telephon 218. Te

Im
hal



Nu
die

Fliegen

Plage ein Ende

Radicalvertilgungs

Mittel bei

Linden-Drogerie

G. Schmitz.

Glas, =
neue Muster,
er,
erg,
Teleph. 177.

**Gemeindelparkasse
in Obernelppe**
bei Völlenbusch
mündelicher.

4 $\frac{1}{2}$ %

für Einlagen mit einjähriger
Fristbindung, $3\frac{1}{2}$ % für solche
mit befristeter Fristbindung
und $3\frac{1}{2}$ % für ständige Geld-
lagen. Goldmonat Vergütung,
Zerlegung, Rückzahlung,
Zinsen, Einlagen zu über
alligen Zeiten, auch **Contant**
lassen durch die Kass.
entnommen

Preis

h.
phon 218.

Auswahl.

**Haus-
sparkassen**

Zur Förderung der
Spartvereine
haben wir das System
der

so sehr beliebte
echte
**Siegerländer
Brot**
ist stets frisch nur zu haben
in den Verkaufsstellen von
Gravel & Hiden,
Gummersbach,
Dieringhausen,
Dietfeldt.

Nicht geschenkt,
 aber sehr wertvoll für
 jeden Raucher. Liefere ich
Hansa-Bond-Zigaretten
 mit Goldmundrand in jeder
 Kiste um **Mk. 16.50** das
 Tausend, frei gegen Nachnahme
Fritz Meyer, Saarbrücken
 3. Postfach 122.
 Wer bestellt, schenkt nach.
Striedwaldhain
 mit **100-50** 500 Anzahlung
 nach Wunsch **Reinhold** gratis.
P. Kirchsch, Böblingen.
Günther!

nmersbach
werden blitzblank erhalten
ein prächtiges Fell mit
Burlin's mediz. **Runde-**
seifol Sicherster Schutz
vor Räude, à Stück 50 A.
G. Schulte, Linden-Drogerie,
Blaynhausen u. Kien-
nebrecht, Drog.; I. Burg-
neustadt; Max Auermann